

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

32 (19.1.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Kromberg, für den Anzeigenteil
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Auflage:
33 000 Exempl.
gedruckt auf 3 Füllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 32.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
sechs Seiten.

Neue Klippen der Reichsfinanzreform.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

d. Berlin, 18. Jan. Auf der langen, an Untiefen und Gefahren
reichen Fahrtfrage des schwer beladenen Schiffes „Reichsfinanz-
reform“ haben sich neuerdings gegen das Ende hin neue Klippen ge-
zeigt, deren Umgehung den verantwortlichen Steuerleuten ganz
besondere Sorge macht.

Es sind die Schwierigkeiten, die aus der Zusammenziehung der
Krankentafel-Vorstände überhaupt und der Landtrantentafel-Vor-
stände im besonderen erwachsen. Es ist ja längst kein Geheimnis
mehr, daß gelegentlich der notwendigen Krankentafelreform die
Parteien der Rechten und mit ihnen natürlich die Regierung, eine
Verringerung des heutigen Verwaltungssystems durchsetzen wollen. Die
den Arbeitern seither eingeräumte Zweidrittel-Vertretung in den
Kassenvorständen, soll so viele Unzulänglichkeiten herbeigeführt haben,
daß die Krankentafeln nur noch als sozialdemokratische Retruken-
zungen- und Versorgungsanstalten anzupreisen wären. Eine Ver-
minderung des Arbeitereinflusses durch Reduzierung auf nur die
Hälfte der Vorstandsmitglieder soll dem vielbemerkten Uebelstand
abshelfen. Natürlich würde damit auch eine Herabsetzung der zu
zahlenden Arbeiterbeiträge von zwei Drittel auf ein Halb und also
eine Mehrbelastung der Arbeitgeber um ein Sechstel Hand in Hand
gehen.

Gegen diese Verringerung der Arbeiterrechte haben neuerzeit die
politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aller Partei-
richtungen energisch in Versammlungen und Zeitungen protestiert
und dabei selbst vereinzelt Zustimmung bei Arbeitgeberern gefunden.
Infolgedessen hat die Reichsfinanzkommission bei der ersten Lesung
die Regierungsvorläufe der Häufelung abgelehnt und die Dreiteilung
wieder eingeleitet. In der zweiten Kommissionsberatung hat aber
nun der Regierungsvertreter ein sehr energisches „Unannehmbar“
ausgesprochen und das Schicksal des ganzen umfangreichen Reform-
wertes von der Häufelung abhängig gemacht.

Natürlich konnten die Fraktionsvertreter in der Kommission, die
früher für die Dreiteilung gestimmt hatten, dieser grundsätzlich so
wichtigen Frage nicht ohne weiteres nachgeben. Die Beschlußfassung
der Häufelung oder Dreiteilung ist deshalb ausgefallen, und die Kom-
missionsmitglieder aus dem Zentrum und der Wirtschaftlichen Verein-
igung haben sich eine Besprechung mit ihren Fraktionsgenossen
ausdrücklich vorbehalten. Vielleicht darf man daraus schließen, daß
die Bedenken gerade dieser beiden Parteien gegen die Regierungs-
wünsche doch nicht unüberwindlich sind. Das Zentrum stellt sich
sehr überlegen mißbillig, ob es angesichts der kommenden Reichs-
tagswahlen seinen zahlreichen Arbeiterwählern gegenüber Zuge-
ständnisse machen darf.

Die zweite Klippe scheint vorläufig zwar glücklich umschifft zu
sein, denn die Kommission hat den gestern noch so heftig umstrittenen
§ 343 mit der knappen Mehrheit von 15 gegen 13 Stimmen ange-
nommen. Bei diesem Paragraphen handelt es sich bekanntlich um die
Organisierung der Landtrantentafeln. Auf Grund der Bestimmungen
des bestehenden Krankentafelgesetzes ist heute bereits in einer Reihe
der Reichsstaaten eine landesgesetzliche Krankentafelreform ge-
eignet eingeleitet. Der genannte Paragraph der neuen Reichs-
versicherungsordnung will im allgemeinen Landtrantentafeln einführen,
aber den Landarbeitern selbst jede Möglichkeit einer Mitwirkung bei

der Verwaltung dieser Kassen entziehen. Die Vorstände sollen nicht
gewählt, sondern durch die Organe der Gemeindevorstellungen ernannt
werden. Außerdem sind noch völlig unzureichende Leistungen
vorgesehen, weil angeblich sonst der trank Landarbeiter bei Fort-
bestehen seiner Naturalbezüge durch Auszahlung von Krankengeld
besser gestellt werde, als der gesunde Landarbeiter. Die Vertreter
der bürgerlichen und der sozialdemokratischen Linien und die Ar-
beitervertreter des Zentrums halten also nicht Unrecht, wenn sie
diese Bestimmungen eine erhebliche Verschlechterung der ohnehin von
der deutschen Sozialpolitik so kümmerlich bedachten Landarbeiter
nannten.

Auf ihre Gegner, die Herren von der Rechten, machten diese Aus-
führungen aber keinen Eindruck. Sie sprachen es vielmehr ganz offen
aus, daß mit der Ausschließung der ländlichen Arbeiter aus den Vor-
ständen der Landtrantentafeln politische Zwecke verfolgt würden.
Sie wollten die sozialdemokratische Agitation auf dem Lande nicht
erleichtern, sondern nach Möglichkeit verhindern. Nicht nur die kon-
servativen, sondern auch die nationalliberalen Kommissionsmitglieder
machten diesen politischen Gesichtspunkt für ihr Verhalten geltend.

Bei der Abstimmung über diesen, § 343, war es interessant zu
sehen, daß sich die Arbeitervertreter aus dem Zentrum auf die Seite
der Opposition schlugen. Es wurde auch ausdrücklich erklärt, daß das
Zentrum getrennt abstimmen werde. Wenn man das wirklich
nehmen dürfte, so wäre trotz des vorläufigen Sieges der Regierung
in der Kommission doch der § 343 und damit das gesamte Werk später
im Plenum aufs höchste gefährdet. Es brauchte zu der geschlossenen
Opposition der Sozialdemokratie, der fortschrittlichen Volkspartei
und der Polen bloß ein erheblicher Bruchteil des Zentrums zu treten,
um den Paragraphen zum Fall zu bringen. In Wirklichkeit werden aber
wohl die wenigen Arbeitervertreter im Zentrum nur geringen Zugang
von dem demokratischen Flügel ihrer Partei erhalten; das Zentrum
in seiner überwiegenden Mehrheit wird — nach dem Unfall in der
Kommission zu schließen — die Wünsche der Regierung höher stellen,
als die seiner zahlreichen Arbeiterwähler.

So erscheint denn auch das Schicksal des ganzen Reformwertes
bei genauer Prüfung der Stimmung in den einzelnen Parteien am
Ende nicht ganz so gefährdet, wie es in diesen letzten Tagen aus-
schließlich werden sich auch unter den opponierenden Parteien ein-
zelne Vertreter finden, die den praktischen Wert der Gesamtreform
höher einschätzen, als die noch so schwerwiegenden theoretischen und
praktischen Bedenken gegen einzelne Paragraphen.

Badische Chronik.

— Heidelberg, 19. Jan. Anlässlich des gestrigen Jahres-
tages der Reichsgründung hat der Leiter der hiesigen ortho-
dox-pädagogischen Anstalt, Professor Dr. Oskar Vulpinus dem Ober-
bürgermeister 10 000 M zur Hebung des patriotischen Ge-
fühls der Heidelberger Jugend zur Verfügung gestellt. Die
Erträge dieser Vulpinus-Stiftung sollen zu einem alljähr-
lichen Ausflug der oberen Heidelberger Volksschulklassen nach
dem Niederwalddenkmal verwendet werden.

— Reichenstadt (A. Adelsheim), 18. Jan. Hier feierte das Ehe-
paar Chr. Trumm sein goldenes Hochzeitsfest und erhielt vom Groß-
herzog ein Andenken überliefert.

— Kuppenheim (A. Kaffatt), 18. Jan. Das neuerrichtete Elektri-
zitätswerk soll am nächsten Mittwoch in Betrieb genommen werden.
— Gaggenau (A. Kaffatt), 18. Jan. Der hiesige Männergesang-
verein „Sängerbund“ hielt eine musikalisch gut besuchte Weihnachts-
feier ab. Auch im unterhaltend-humoristischen Teil wurde Gutes ge-
boten.

§ Söllingen (A. Kaffatt), 18. Jan. Die Regierung hat die Ein-
richtung der elektrischen Ortsbeleuchtung genehmigt. Mit der Rhein-
schadert-Gesellschaft, Mannheim, ist ein Vertrag bis 1929 ab-
geschlossen worden.

— Donaueschingen, 18. Jan. Das „Don. Tagbl.“ veröffentlicht
einen Artikel: „Die Geschäftsleute und die freie politische Meinung“.
an dessen Schluß es heißt: „Im aufsteigenden Konkurrenzstampe er-
fordert auch die Geschäftswelt ganze Männer, die ebenso ehrlich ihr
Tagewerk leisten wie jeder andere Erwerbstätige. Hat er seine Lebens-
aufgabe gelöst, ist auch der Geschäftsmann politisch so frei und un-
abhängig wie der Arbeiter, wenn er die Fabrik verlassen. Darum ist
es ein Gebot des Rechts und der Billigkeit, jeden Geschäftsmann poli-
tisch die Wege gehen zu lassen, die er für richtig hält.“

— Bernau b. St. Blasien, 18. Jan. Der Restor des hiesigen Ge-
sangsvereines „Liedertanz“ wurde zur ewigen Ruhe bestattet. Seit
Gründung 1864 sang Herr Köpfer im Verein mit.

— Mitterteig (A. Schönau), 18. Jan. Unter Ort hatte wiederholt
Besuche von Gendarmen und Gerichtsperionen vom Amt Schönau,
sowie von der Gr. Staatsanwaltschaft Waldshut, Aegerten etc. Wie
verlautet, handelt es sich um eine jahrelange Kindstrolche.

— Mühlheim, 18. Jan. Die Oberpostdirektion in Konstanz hat den
Bauplan für ein neues Postgebäude hier genehmigt. Damit wird
einem Bedürfnis und einem vielfachen Wunsch der hiesigen Bevöl-
kerung entsprochen.

— Konstanz, 18. Jan. Das Haus, das einst zur St. Paulskirche
als Turm gehörte, in welchem laut Berichten der Konstanz Chroni-
ken mehr als 20 berühmte Insassen Kerkerhaft erdulden mußten, wird
abgebrochen werden, um neuzeitlichen Baulen Platz zu machen. Zur
Zahl der in diesem Turme Eingekerkerten gehörte auch der Leidens-
gefährte des Hus, der am 30. Mai 1416 bei Konstanz auf den Scheiter-
haufen geführte Hieronymus von Prag, der mehr als ein Jahr in
einem dumpfen Kerkerloos schmachten mußte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Januar.

— Tauwetter und Regen haben sich gestern abend eingestellt und
den Winterfreuden in der näheren Umgebung ein jähes Ende be-
teuert. Heute früh zeigte das Thermometer + 1 Grad, heute mittag
+ 6 Grad über Null. In der Stadt hat sich die noch vor wenigen
Tagen so schmutze, weiße Schneedecke in die bekannte schmutzgraue
und schlüpfrige Masse verwandelt.

— Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung kündigt auf
kommenden Freitag den 20. Januar einen Vortragsabend an, der
sowohl wegen der Rednerin, als auch wegen des Themas großes
Interesse beanspruchen dürfte. Frau Clara Stronowski-Baedeker aus
Eisen ist eine geistreiche Rednerin. Sie sieht ihre Hauptaufgabe darin,
den Frauen genaue Kenntnis über den Wert oder Unwert der Her-
stellungsart der Stoffe zu vermitteln, die tagtäglich vor ihnen für
Kleidung und Haushalt gekauft werden. Diesmal wird Frau
Stronowski-Baedeker über „die Seide“ sprechen. Gründliche Sachkennt-
nis, verbunden mit einer leicht ansprechenden, gefälligen Vortrags-
weise versprechen unseren Mitgliedern und Freunden einen genuß-
reichen Abend. Der Vortrag findet abends 7/9 Uhr im großen Rai-
saalssaale statt und ist mit der Vorführung einer Reihe von Stich-
bildern verbunden.

— Musikalische Matinee. Der Instrumentalverein veranstaltet
am kommenden Sonntag den 22. Januar im großen Museumsaal sei-
nen Mitgliedern eine musikalische Matinee. Die Darbietung sieht
im Zeichen Johann Sebastian Bachs und seiner beiden Söhne Wilhelm
Friedemann u. Ph. Eman. Bach, Herr Direktor Th. Kunz hat ein Pro-
gramm zusammengestellt, in dem die verschiedensten Kompositionen der
drei Großen ihrer Zeit in markanter und charakteristischer Weise vokal

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 19. Jan. Am Hoftheater wird wegen Unpäch-
lichkeit von Margarete Biz und Henry Pleß morgen Freitag, den 20.
ds. Mts. statt „Hanneles Himmelfahrt“ Lessings neuinstudiertes
Lustspiel „Minna v. Barnhelm“ aufgeführt werden. (Anfang 7/8 Uhr,
Ende 10 Uhr). In der für Montag den 23. ds. Mts. angelegten Auf-
führung von Puccinis „Madame Butterfly“ wird Otto Wolf, Königl.
lich Bayerischer Hofopernsänger vom Hoftheater in München die
Partie des Pinkerton singen.

— Hamburg, 19. Jan. (Tel.) Wie das „Ham. Fremdenbl.“ mit-
teilt, hat die Stadttheatergesellschaft Hamburgs gestern abend den
bisherigen Oberregisseur an der Leipziger Oper Dr. Hans Löwenfeld
zum Direktor des Hamburger Stadttheaters gewählt. Dr. Löwenfeld
hat die Wahl angenommen.

— Hannover, 19. Jan. (Tel.) Wegen Ablehnung des Gesuches
des Lehrkörpers der hiesigen Tierärztlichen Hochschule um Einführung
des Rektorats an Stelle des bisherigen Direktors durch den preu-
ßischen Landwirtschaftsminister hat die Studentenschaft dieser Hoch-
schule gestern abend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung
beschlossen, den Besuch sämtlicher Vorlesungen und Übungen von
heute ab als Protest gegen diesen Entschluß einzustellen.

— Prag, 19. Jan. (Tel.) Blättermeldungen zufolge sieht nunmehr
sehr, daß die Promotion Kaiser Wilhelms nach dem Prager Ritus im
Thronsaal des königlichen Schlosses zu Berlin vollzogen werden
wird. Zu diesem feierlichen Akt werden sich der Rektor der deutschen
Universität Professor Dr. Grüner, der Dekan der medizinischen Fakultät
Hofrat Professor Dr. v. Jaksch und Professor Dr. Hering, der den
Antrag auf Ernennung Kaiser Wilhelm zum Ehren doktor gestellt hat
und der als Promotor fungieren wird, gegen Mitte Februar nach
Berlin begeben. Die Einwilligung des deutschen Kaisers ist bereits
erfolgt.

— Prag, 19. Jan. (Tel.) Als Nachfolger des verstorbenen Angelo
Neumann hat der Landesauschuss den Chefredakteur des „Prager
Tageblattes“ Heinrich Temeles mit der provisorischen Leitung des
deutschen Landestheaters in Prag betraut. Die Führung des Theaters
erfolgt zunächst zugunsten der Erben Angelo Neumanns.

— Brüssel, 18. Jan. Der verstorbene Rentier Vermeersch, Mit-
glied des Verwaltungsrats der belgischen Museen, vermachte dem

Staat seine Kunstsammlung im Werte von 5 Millionen Franken. Die
Schätze sollen unter die Museen des Landes verteilt werden. Seine
Vaterstadt Genf erhält Gemälde und Statuen. (Bftr. Ztg.)

„Das Paradies und die Peri“.

— Karlsruhe, 19. Jan. Der hiesige Badverein ehrte nachträglich
das Gedächtnis Robert Schumanns mit einer Aufführung der roman-
tischen Tondichtung „Das Paradies und die Peri“, die seit mehr denn
5 Jahren hier nicht mehr gehört wurde. Es war Schumanns erstes
Werk für Gesang und Orchester, zugleich aber auch sein erfolgreichstes.
Er selbst wußte, daß es nicht vergeht, was er getan. Und wirklich,
kein anderer hätte für die farbenbunten Bilder der orientalischen
Märchenpracht solch musikalischen Kolorit zur Hand gehabt, wie Schu-
mann, der hier seine Phantasie in weite unbegrenzte Fernen führen
durfte. „Die Idee des Ganzen ist so dichterisch, so rein, daß es mich
ganz begeistert hat“, schreibt er selbst. Und so sehen wir, trotz der
unverkennbaren, gefährlichen Schwächen des Aufbaues im dritten
Teil der Peri durch ihn das „weltliche Oratorium“ zur Höhe gebracht.
Es ist nicht allein die völlige Bewältigung der Idee, vielmehr die
musikalische Reife der Sprache, die knappe und sichere Ausdrucksform
und die Schönheit, Größe und Wahrschaffigkeit der musikalischen
Diktion. Die tonidyllische Inspiration vermag leider im Schlußteil
manchesmal; anstatt einer gewaltigen, mitfortschreitenden Steigerung,
wie wir sie im zweiten Teil trotz der einfaches orchestralen und
vokalen Mittel verspüren, machen sich Längen breit, die schließlich er-
müdend wirken. Aber über allem steht die melodische Schönheit; sie
ist auch dem Finale nicht fern geblieben. Zu einer wunderbaren süßen
und zarten Gestalt ist diese Peri mit ihrer Himmelssehnsucht und
Liebeswärme in der musikalischen Einleitung gestaltet. Was neben
ihm steht, muß diesem goldenen Schimmer gegenüber etwas verblaffen,
aber diese ganze romantische Stimmungseligkeit geht Schumann über
die Worte des Erzählers aus, der von dem Flug der Peri über Indien
und Syrien uns berichtet. Die Aufführung war auf jeden Fall sehr
gewissenhaft und sorgsam vorbereitet. Unter den Solisten nahmen
die Vertreterinnen der großen Sopran- und Altpartien den ersten
Platz ein. Frau Kildsch-Sillers (Stuttgart) heller und leichter Sop-
ran war für die Peri außerordentlich geeignet. Sie sang mit
weichem Schmelz, harter Verinnerlichung und besonders eindringlich
das Solo „D laß mich von der Luft durchdringen“. Den Alt-Partien
darsetzte Fr. Kerschmanns narkose und warme Stimme sehr zum Vorteil.

Eine größere Aufgabe war Herrn Heinrich Kuhlhorn aus Frankfurt
a. M. zugefallen. Daß er ein zuverlässiger Sänger mit gebiegender
technischer Ausbildung ist, konnte, wie in früheren Konzerten des
Badvereines, so auch gestern wieder festgestellt werden. Leider aber
vermißte man diesmal einen Vortrag von umfassender Ausdrucks-
fähigkeit. Die Bad-Partien waren bei dem hier gleichfalls bekannten
Frankfurter Konzertsänger Herrn Adolf Müller in besten Händen, die
kleineren Sopranstellen sang Frau Frieda Goldschmidt sehr glücklich.
Der Chor des Badvereines darf sich noch weitgehender Schattierungen
angelegen sein lassen. Er lang ton- und taktlos, aber nicht immer
mit der erwünschten Feinheit, wie z. B. in dem Engelchor „Biel
heiliger mußt die Gabe sein“. Auch von dem Instrumentalkörper
(Soforchester) ließen sich noch reichere Nuancierungen erwarten, vor
allem in der Begleitung. Herr Hofkirchen-Musikdirektor Max Bauer
leitete die Aufführung mit Umsicht und dem Bestreben, die Partitur
nach Möglichkeit lebendig erklingen zu lassen. Das Konzert wies einen
guten Besuch auf.

Vermischtes.

— Saarbrücken, 19. Jan. (Tel.) Am Dienstag abend
brach ein junger Mann und eine junge Dame beim Schiffs-
schiffslausen auf dem Deutmühlensee ein. Die Dame wurde
von einem Unteroffizier des 70. Infanterieregiments ge-
rettet, die Leiche des jungen Mannes, des 28 jährigen
Schlossers Otto Paul, wurde heute nachmittag geborgen.

— Oberstein a. d. Nahe, 19. Jan. (Tel.) Gestern
nachts wurde der Edelsteinhändler Adam aus Gottschee von
zwei Wegelagerern überfallen und einer Anzahl Edelsteine im
Werte von 20 000 M beraubt. Adam wurde leicht verletzt.
Die Täter entamen unerkannt.

— hd Kattowitz, 19. Jan. (Tel.) Auf der Grube Casimir
bei Sosnowice entstand gestern ein großer Grubenbrand,
dessen Entstehungsurache unbekannt ist. Vier Bergleute
fanden den Tod durch Ersticken, da sie sich aus dem Bereich
der giftigen Gase nicht mehr retten konnten. Die gleiche Ge-
fahr bestand für 400 Bergleute, die sich beim Ausbruch des
Brandes in der Grube befanden. Es gelang ihnen jedoch,
sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, den 19. Januar 1911.

Arbeiterbildungsverein. Der Vortrag, den Herr Leumann...
Willy Fisch vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4 über „Entstehung und Verbreitung des Weltverkehrs“ hielt, war eine interessante Zusammenfassung...

R. Arbeiterdistriktsklub. Den ersten Vortragsabend im neuen Jahre widmete der Arbeiterdistriktsklub dem Andenken Leo Tolstois. An Hand der Werke des russischen Dichters führte Stadtpfarrer Hesselbacher die Zuhörer in das religiöse Leben Tolstois ein.

Naturheilverein. Am Sonntag, 15. ds. Mts. hielt der Verein in Durach einen Vortrag über die häufigsten Winterkrankheiten...

Der Stenographenverein Gabelsberger. Karlsruhe hielt am vergangenen Samstag abend in dem unteren Saale des Cafe Nowak seine alljährliche Gabelsberger-Feier ab...

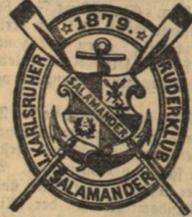
H. Das Winterfest des Rheinclubs „Allemannia“, welches am letzten Samstag im Festsaale des Hotels „Friedrichshof“ stattfand, hatte sich eines sehr reichen Besuchs zu erfreuen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktiengesellschaft in Berlin. Im Jahre 1910 wurden beantragt: 7135 Versicherungen über 18 755 672.50 M.; hieron wurden angenommen: 6488 Anträge über 16 404 122 M.

Salamander

Erster Karlsruher Ruderklub, e. V.



Samstag den 21. Jan. 1911 abends 8 1/2 Uhr findet in den Sälen der „Eintracht“ unser diesjähriges grosses Winter-Fest als „Cannstatter Volksfest“ statt...

„Cannstatter Volksfest“

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen unter Hinweis auf das besonders zugesandte Programm hiermit einladen.

Das Einführungsrecht ist gestattet und sind diesbezüglichen Einladungen bei unserm Kassier, Herrn H. Freyheit, Kaiserstr. 117 erhältlich.

Der Vorstand.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.

Freitag den 20. Jan., abends 7 1/2 Uhr, im großen Rathssaal: Vortrag mit Lichtbildern von Frau Clara Stryowsky-Baedeker, Essen, über: „Die Seide“.

Der Eintritt ist für Mitglieder und deren Angehörige gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte 1911 unentgeltlich; Nichtmitglieder entrichten 1 Mk. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Getrag. Kleider

Schube zc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17, 61708 Postfach genügt. 2.1

glückliche Ehe

wünsche ich meinem Schwager Kaufmann, 28 Jahre alt, Württemberg, evangl., mit angenehmem Neuhern, gemüthlich, welcher demnächst vom Ausland zurückkehrt, zu vermitteln und bitte ich gesunde Damen mit Selbsterziehung und frohem Sinn, durchaus wirtschaftlich, mit größerer, freierwerblichem Barvermögen, u. Klarlegung ihrer Verhältnisse, neue Photographie mit nicht annehmbarer Adresse unter Postlagerkarte 18, Freiburg (Baden) einzuschicken. 2.1

Heirat

bekannt zu werden. Offerten m. Bild unter Postlagerkarte Nr. 45 Karlsruhe Hauptpostlagernd. 61744

Kinotheater

mit eigener, elektr. Lichtanlage, 250 Sitzplätzen, Stadt mit 16 000 Einwohnern in Baden, ohne Konkurrenz, ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 478a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Dunkelbrauner Halblutwallach

11 jährig, 1.60 m groß, ohne Fehler, vorzügliches Gelandepferd, sehr sicherer Springer, zum Abzulandern, dienst geritten, wegen Nationsverlust preiswert zu verkaufen. Zahn, Oberleutnant, Rastatt, Bahnhofstr. 32, 61664

Zu verkaufen.

Gemalte neues Great mit Doppel-Vorn samt Gefährt sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 81965 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gelegenheitskauf.

für Kinematograph, feines Café oder Beistellrestaurant. in vollkommenster Ausführung, großartiger Klugelton, erhalt. Fabrikat, tadellos neu, nur kurze Zeit aufgestellt, mit großem Notenbestand, ist umstandshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 81981 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Elektrisches Piano.

Wasserkloß, ein Dreemal. derin, nur einmal getragen, ist umstandshalber billig zu verkaufen. 81964 Schützenstr. 3, Gth., II.

Gut erhaltenes Piano

sofort für 300 Mk. zu verkaufen. Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133, 12229

Bandsäge, fahrbar

mit selbsttätiger Fortbewegung, mit 4 u. 8 Pferd. Motor, Schienenschiene, schmer. Modell, fahrbare Bandsäge zum Ziehen, ca. 4-5 Pferd. Motor, beide so gut wie neu, verkaufen ankerst billig

G. Hellmann, Maschinenbauanstalt.

Durlach, 1186.64 Gutehaltene Dampfmähdmaschine (12 Hk. und 8 Hk.) u. 2 Hk. Lieberjehrer (9 Hk.) zu verkaufen. 81928 Durlacher-Allee 29c, part. II.

Federbett

aus bestem Barcent, billig abzugeben. 17783 Bahringergasse 24, II. Gebraucht. Herb. Füllgarnitur, 4 Sessel, Rückenstuhl billig an verkaufen. 81744 Bäte, Waldhornstr. 2, 2. St., v.

Kinderbettstolle

schöne, eiserner neu, für nur 9 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. r. 81976 Bahnhofsstraße 52, Lager, sind mehrere Sofas im Auftrage billig zu verkaufen. 81860.2.3

Ueberzieher,

einmal getragen, Damenkleider, diese sind billig abzugeben. 81910 Bahringergasse 13, 3. St., Gth., Anzulegen von 11-2 Uhr.

Waschkloß, für Figur 44 bis 46 passend, preisw. zu verkaufen. 1091

Jan Hahn, Damenschneiderin

Markgrafenstr. 26, III. Buterh. Carmen-Kostüm (Seide) und ein Herrenkostüm (Türke) billig abzugeben. 81928 Bahringergasse 20a, 3. St., II.

Eleg. Holländerkostüm

und Drindkostüm billig zu verk. 81963.2.1 Damm, Auguststr. 13, II. Waschen-Kostüm Directoire (eleg. Mode), einmal ben., f. m. gr. schlanke Figur, preisw. zu verkaufen. Beschäftigt vorm. Dorfstr. 42, III.

Zu verkaufen Airedale-Terrier

9 Monate alt, raffiniert. 1061.8.8 Richard-Wagnerstr. 11. Junger Dackel, braun, männlich, reine Rasse, ist billig abzugeben. 81900.3.2 Voedstr. 2, I. Stad.

Streich-Zither m. fein. Ton, gut erb. bill. zu verk.

81907 Ludwig-Wilhelmstr. 5, V.



Ball-Schuhe

vom billigsten bis allerfeinsten Genre.

Neuste Formen und Ausführungen.

Alle Preislagen von Mk. 4.— bis 20.—

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

Gesang-Verein Arion Karlsruhe.

Samstag den 21. d. Mts., abends 9 Uhr: 1200 General-Versammlung

Im vollzähligen Erscheinen bittet Der Vorstand.

Lebensfrische Rheinbackfische

per Pfund 40 Pfg. empfiehlt 1226 C. Pfefferle

Erbprinzstraße 25. — Telefon 1415. — Prompter Versand nach auswärts.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I. (alte Postkammer) — Postfach 111

Stenographin,

flott im Maschinenschrift, per sofort nach Wunsch zu gesucht. Offert. m. Gehaltsanspruch erbet. unt. O. 337 an Haasenstein & Vogler, A.G. Karlsruhe. 914.8.3

Bademeister

u. Masseur, ausgebildet in der Univerf. - Polikl. Heidelberg, engl. sprechend, mit dem ganz. Bademeisen a. Hydro-Elektrotherapie, Massage, Badung, Schinmerker, Zanderbeh. Gähneraugenop. u. Kationen völlig vertraut, sucht Stellung in Kurbad od. Privat. Off. sub „A. 315“ an Haasenstein & Vogler, A.G., Straßburg i. Els.

Gejucht

nach der Schweiz für ein großes Modegeschäft eine erste

Bugverkäuferin

per 1. eentl. 15. Februar nächsthin bei höchstem Salair. Es können nur solche Damen berücksichtigt werden, die längere Zeit in gleicher oder ähnlicher Stellung tätig gewesen sind. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie belieben man unter Chiffre F. 495 Y. an Haasenstein & Vogler, Bern (Schweiz) zu richten. 584a

Vereinslokal,

zentral gelegen, ca. 20-25 Vert. für 1 Tag in der Woche abends, möglichst Mittwochs gesucht. Offert. unter Nr. 1197 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Klavierstunden

erteilt musikalisch-pädagog. gebild. Fräulein. Honorar mäßig. 3.2 Angebote unter Nr. 81721 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Klavier- und Violin-Unterricht

erteilt. Stunde 80 Pfg. Angeb. unter Nr. 81945 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen vorzüglicher grösserer Herd

best. Rastatter Fabrikat, wenig gebraucht, für Bierkloß, Kofageberei oder groß. Hausbau geeignet. Rastattstr. 127, 1 Treppe.

Plisseebrennerei.

Kurbelstickerei.

Einfache und künstlerische eigene Entwürfe. Beste Ausführung.

Anfertigung von Stoffknöpfen

jeder Größe. 1219

L. Schüller,

Kaiserstr. 127, 1 Treppe, im Hause der Firma Zeumer.

Welche Lebensversicherungs-Gesellschaft

best. welche Generalagentur od. Agentur gibt bei Abschluss einer größeren Police ein kleines Darlehen, rückzahlbar in Raten im Laufe d. J. Offerten unter 633a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kind

in gute Pflege, evtl. auch an Kindesstatt geg. einmal. Vergütung nach Uebereinkunft. Off. unter 81943 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kind

wird in liebevolle Pflege genommen, eventuell auch an Kindesstatt. Off. unter Nr. 81940 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Veteranenfeiern.

Teutschneut (A. Karlsruhe), 18. Jan. Die gestrige 40 jährige Gedenkfeier, veranstaltet vom Militärverein „Prinz Max“ führte zahlreiche Teilnehmer zusammen.

Egenstein (A. Karlsruhe), 18. Jan. Ein schönes Fest beginn heute der Militärverein hier. Der Vorstand Enste hielt am Kriegedenkmal eine Ansprache und legte gleichzeitig einen Kranz nieder.

Horsheim, 19. Jan. Aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Tages der Errichtung des deutschen Reiches fand gestern Abend im Saalbau das von der Stadt zu Ehren der Veteranen veranstaltete Festmahl statt.

Kinzingen (A. Bretten), 17. Jan. Die hiesige Gemeinde hat ihren Veteranen anlässlich der 40jährigen Gedenkfeier der Tage von Belfort ein Ehrengeld von je 10 M. übermittelt.

Mannheim, 17. Jan. Der Militär- und Veteranenverein „Wacht am Rhein“ im Borort Redarau veranstaltete vom 15. bis zum 22. Januar zur Erinnerung an die 40. Wiederkehr der Januartage des Jahres 1871 Aufführungen von Kriegsspielen unter der Leitung des Direktors Karow aus Hamburg-Klein-Flottbeck.

Hellingen (A. Lorch), 16. Jan. Gestern wurde hier der Veteranentag zum Andenken an die Kämpfe an der Aisne am 15., 16. und 17. Januar 1871 gefeiert. Bürgermeister Würgelin begrüßte die Veteranen im Namen der Gemeinde.

Stodach, 17. Jan. Am 15. Januar fand hier eine Veteranen-Ehrung statt, wo jeder Veteran 15 M. als Ehrengeld erhielt.

Kadolfzell, 17. Jan. Am Samstag fand hier eine Veteranen-Ehrung statt zusammen mit der Geburtstagsfeier des Kaisers. Jeder Veteran erhielt ein Ehrengeld von 10 M.

Wangen (Bodensee), 17. Jan. Am Sonntag wurde hier die 40jährige Wiederkehr der Tage von Belfort gefeiert. Mit dieser Feier war eine Veteranen-Ehrung verbunden, bei der jeder Kriegsteilnehmer ein Ehrengeld von 15 M. erhielt.

Veteranen - Appell und Gedenkfeier beim 4. Bad. Inf.-Regt. „Prinz Wilhelm“ Nr. 112

Mühlhausen i. C., 18. Jan. Das schon seit Beendigung des Feldzuges auf der Grenzstadt stehende Regiment „Prinz Wilhelm“ hatte auf den 16. und 17. Januar seine alten Veteranen zur Feier der 40jährigen Wiederkehr der ruhmreichen Tage von Belfort eingeladen.

Mit dem Chor: Lobe den Hächsten wurde um 7 Uhr der eigentliche Festtag durch die Tagrede eingeleitet. Beim Frühstück vereinigten sich die Gäste des Regiments wieder und darauf ging zum Festgottesdienst in die evangelische und katholische Stadtkirche. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine großherzogliche Hoheit Prinz Max waren inzwischen mit Gefolge eingetroffen und nahmen am Festgottesdienst in der evang. Kirche teil.

land. Ein aus tausend Röhren schallende Hurrah auf das deutsche Vaterland war der Schluß der Worte des Großherzogs.

Nach dem Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie vor Se. Kgl. Hoh. begaben sich die Eingeladenen nach den Speisensälen. Der Großherzog wachte hier die Veteranen auf, mit denen er sich in leutseliger Weise unterhielt.

Um 3 Uhr begann die Festvorstellung im Stadttheater, der der Großherzog, Prinz Max und die Generale im ersten Rang beiwohnten. Für die Gäste und die alten Krieger war das Parterre seitens des Regiments reserviert; das übrige wurde von den Stamm-Mannschaften besetzt.

Am 6 Uhr begann das Festessen in dem mit Palmen und Lorbeer geschmückten Offiziers-Restaurant, an dem auch Se. Kgl. Hoheit der Großherzog und Prinz Max teilnahmen. Dabei wurden den beiden am längsten im Regiment stehenden Offizieren, Herrn Major Köber und Herrn Hauptmann Pralle vom Regiment gestiftete Ehrensäbel durch den Großherzog überreicht.

Am Morgen des 18. Januar um 1/11 Uhr entführte der Zug unter den Klängen der auf dem Bahnsteig aufgestellten Regimentskapelle die Festteilnehmer. Dem ganzen Regiment und ganz besonders seinem Kommandeur, Herrn Oberst Casar, muß der aufrichtigste Dank gebetet werden.

Gerichtszeitung.

Kilsheim (A. Wertheim), 18. Jan. Die Landwirte Ochs, Vater und Sohn von hier, sollten wegen Ermordung der Frau des letzteren in dieser Schwurgerichts-session in Mannheim abgeurteilt werden. Der Termin ist jetzt plötzlich abbestellt und bis zur Schwurgerichtstagung im April verschoben worden.

Offenburg, 18. Jan. Vor dem Schwurgericht standen der 21jährige Kaiser Johannes Widle, der 20jährige Bierbrauer Hermann Keller und der gleichaltrige Bierführer Ant. Matt, der 27jährige Küfer Gg. Fiß, sämtliche in Laß, wegen erschwerter Körperverletzung. Blöße außerdem, weil er durch einen Messerstich den Tod eines Menschen verursacht hatte.

Kärlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 19. Jan. Der vierte Sitzungstag des gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung brachte unter der Leitung von Landgerichtsrat Dr. Agerstein die Anklage gegen den Maurer Joseph Ruppender aus Wöschbach, wohnhaft in Pforzheim, wegen Totschlags.

Die gegen den 39 Jahre alten Angeklagten erhobene Anklage ging dahin, daß er den Entschluß, Menschen zu töten, durch vorläufige, nicht mit Ueberlegung ausgeführte Handlungen betätigte, indem er am 12. September v. J. zu Pforzheim zuerst in der Einfahrt der Wirtschaft zur „Neuen Welt“ auf den Wirt Emil Schneider und wenige Minuten darnach auf dessen Mutter Emma Schneider aus einem stark geladenen Revolver in Tötungsabsicht je einen Schuß abgab, jedoch ohne zu treffen.

Der Angeklagte erklärte bei seiner heutigen Einvernahme, daß er sich nicht für strafbar halte. Er und seine Ehefrau betrieben in Pforzheim gemeinschaftlich einen Obsthandel, der sie auch auf den Markt führt. Dies war am 12. September wiederum der Fall. Gegen 1 Uhr kamen die in der oberen Augasse neben der Wirtschaft zur „Neuen Welt“ wohnenden Eheleute nach Hause, um den Obstwagen zu richten, mit dem Ruppender am Nachmittag nach Dillweienstein fahren sollte.

Später suchte Ruppender den Obsthändler Kunzmann auf, klagte auch diesem sein Mißgeschick und äußerte sich, er werde die Hunde totschießen. Schließlich verlangte er von Kunzmann ein Darlehen von 10 Mark, das ihm auch gegeben wurde. Mit diesem Gelde kaufte er sich bei dem Handelsmann Fuder einen Revolver mit Patronen, wobei er auch bemerkte, daß er die Hunde des Schneiders totschießen werde.

Abends etwa um 1/7 Uhr hörte der Wirt zur „Neuen Welt“, der sich in seinem Restaurationslokal befand, unmittelbar vor seinem Hause einen Schuß knallen. Schneider ging hinaus, zu sehen, was los sei, und bemerkte den Ruppender in der Einfahrt, sich nach hinten bewegend. Als der Angeklagte an die Treppe des Vortrages zur Wirtschaft gekommen war, blieb er plötzlich stehen und drehte sich um. Er sah nun den Schneider, gegen den er alsobald den Revolver erhob.

Schneider machte einen Sprung zur Seite, als auch im gleichen Augenblick der Schuß fiel. Glücklicherweise blieb Schneider unverletzt. Er bemerkte, daß Ruppender eilig die Einfahrt verließ und auf die Straße lief. Schneider begab sich sofort auf die Polizeiwache, um dem Vorfall Anzeige zu erstatten. Inzwischen war Ruppender in sein Haus gegangen, erschien aber kurze Zeit darnach unter feiner Hausrüst, den Revolver in der Hand. Er lief sofort in die Einfahrt der „Neuen Welt“ hinein, kam aber gleich wieder heraus und öffnete jetzt die Eingangstür zum Wirtschaftslokal, in das er hineintrat: „Ich bringe ihn doch noch!“ Er trat dann wieder auf die Straße heraus und ging, immer den Revolver in der Hand, vor der „Neuen Welt“ auf und ab. Inzwischen kam die Mutter des Wirts Schneider mit einem Kinderwagen, der die Straße entlang gefahren. Ein Mann, namens Wünsch, der an ihr vorbeiging, rief ihr zu: „Ruppender läuft da unten mit dem Revolver herum und will nach dem Wirt Schneider schießen.“ Die Mutter lief nun schleunigst weiter. Sie sah den Ruppender in langsamem Schritte auf sich zu kommen und bemerkte auch, daß dieser einen Revolver in der Hand hatte. Der Angeklagte ging an ihr vorbei, drehte sich dann um und richtete mit den Worten: „Du mußt hin sein!“ die Waffe gegen die Mutter des Schneiders. Gleich darauf trachte auch der Schuß. Die Bedrohte war nach den Worten des Ruppender sofort einige Schritte vorwärts gesprungen. Diesem Umstande hatte sie es zu danken, daß sie nicht getroffen wurde. Beinahe hätte aber eine in der Nähe stehende Frau ihr Leben einbüßen können, denn die Kugel flog ihr direkt am Kopfe vorbei. Gleich darauf wurde Ruppender von der herbeigerufenen Säugmannschaft verhaftet.

Wie schon angegeben, hält der Angeklagte sich nicht für strafbar. Er konnte nicht befreiten, die Schüsse abgefeuert zu haben. Er hätte keinerlei Absicht gehabt, jemanden zu treffen. Den Revolver habe er gekauft, um die beiden Hunde des Schneiders zu erschießen, da diese ihn wiederholt angebellt, ihm seine Kasse zerissen und ihn selbst am 12. September gebissen hätten. Er sei nach 6 Uhr in die Einfahrt der „Neuen Welt“ gegangen, um nach dem Hundezwinger zu gelangen. Während er in der Einfahrt war, sei Schneider gekommen. Er habe nun geglaubt, dieser wolle die Hunde aus dem Zwinger lassen und auf ihn gehen. Er habe deshalb einen Schuß abgegeben, der aber nur ein Schreckschuß gewesen sei. Warum er auf der Straße dann nochmals geschossen habe, wisse er nicht. Er habe im Laufe des Nachmittags viele Schnäpse, Wein und Bier getrunken, sei wie im Traum gewesen, und habe immer die Hunde vor sich gesehen. In diesem Zustande habe er gehandelt.

Gegen 2 Uhr trat Mittagspause ein.

Telegraphische Kursberichte

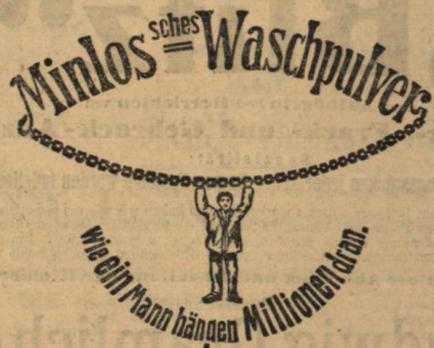
Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris, with sub-sections for 'Kursberichte' and 'Schlußkurse'.

Das Richtige gefunden!

Stuttgart, 23. Dezember 1909. Ich gebrauche seit 1/4 Jahr monatlich 1 Patet „Bioson“ und kann Ihnen nun erfreulicherweise mitteilen, daß sich, seitdem ich „Bioson“ trinke, mein Befinden bedeutend gebessert hat, so daß ich wieder eine leichte Beschäftigung verrichten kann, was gewiß viel ist, ja sehr viel, wenn man bedenkt, daß ich beinahe 2 Jahre zu jeder Arbeit unfähig war.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Eleganter renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 10936a 504 Zimmer von Nr. 3 an.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

444a*

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt mich vor allen Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein geliebter Vater, Bruder und Schwiegerohn

Otto Bekert

Wirt

Mittwoch den 18. Januar 1911, nachmittags 1/2 5 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Bekert, geb. Riegler,

nebst 2 Kinder.

Ernst Bekert.

Die Beerdigung findet Freitag den 20. Januar 1911, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofstafel aus statt. Trauerhaus: Kaiserstraße 39. 1221

Auf dem Werderplatz empfehle für morgen Freitag prima junges Schweinefleisch, per Pfund 80 Bfg. B1992 Karl Klein.

Feiner schwarzer Gehrock-Anzug best. Noppen-Anzug, feiner Grad m. Weite, einz. Gehrock, gute Leberzieher, f. milit. u. stärkere Figur, Herren-, Damen- u. Knaben-Capes, eleg. Kostüme für Gesellschaft und Maskerade, feid. Kleid billig zu verkaufen. B1989 Kriegstraße 6, 2. Stod.

Ein junger Kottweiler (Stumper), 6 Monate alt, hat sich verlaufen. Bar Ankauf wird gewarnt. B1216.2.1 Mühlburg, Gorbstr. 45a, Wittschaft.

Stellen-Angebote.

Vertrauensposten-Lebensstellung Bureauchef.

Größere Maschinenfabrik des Bad. Schwarzwaldes sucht erfahrene Kaufmann, nicht über 45 Jahre alt, möglichst englisch u. französisch korrespondierend, geschäftsgewandt, gewissenhaft, ruhig und geist. als Bureauchef (später evtl. Prokurist). Herren aus der Maschinen- oder feinstecherischen Branche mit technischen Kenntnissen, modernem Fabrik- u. Kontorbetrieb vertraut, erhalten den Vorzug. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 459a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Automobil-Berater. Erstklassige Automobil-Fabrik sucht für jeden Bezirk (Püttels u. Oberbaden) tüchtige Vertreter. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 528a an die Exp. der „Bad. Presse“.

50 M. Wochenlohn oder hohe Provision für jedermann, mit geringer Mühe, ohne Risiko, Haupt- u. Nebenberuf durch Vertret. m. erstklass. Aluminium-Neuheiten, Schilder, Bekleid. u. neue Patentartikel. Rab. gratis. 510a Oscar Pütters, Düsseldorf 93.

Maschinen-Schreiberin findet auf 1. Februar auf laufm. Bureau Anfangsstellung. Off. mit Gehaltsanpr. unter Nr. B1988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein für Schreibmaschine (Unterwood) ausbilden. Geff. Offerten mit Anträgen unter Nr. B1947 an die Exped. der „Bad. Presse“.

4 Damen zum Besuch von Privatien gesucht. Verdienst von 40-60 M. Lebensstellung. Offerten unter Nr. B1985 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Korsett-Maschinen redegem., unabhängige, für Privat-Industrie bei gut. Verdienste sofort gesucht. Offerten unter Nr. B1966 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heizer u. Masch.-Wärter gesucht für ein Dampfheizwerk. Gelehrter Schlosser, der schon im Dampfabzweig tätig war, bevorzugt. Gehalt unter F. K. 4050 an Rudolf Wasse, Karlsruhe. 1214

Tüchtiges Mädchen, selbständig in der gut bürgerlichen Küche und in allen Hausarbeiten erfahren, per 1. Februar gesucht. 1223.3.1 Kaiserstraße 110, 2. Et.

Gesucht wird ein tüchtiges, ehrliches Mädchen, das etwas kochen kann, in H. Familie. Zu erfragen Melandstr. 2, parterre. Vorzuziehbar vormittags und abends nach 7 Uhr. B1988

Offene Stellen aller Berufe entfallt stets die Zeitung: Deutsche Balanz; Post Erlangen 76. 280a*

Wir suchen für das Großherzogtum Baden, die Rheinpfalz und Ober- und Unterfranken zum baldigen Eintritt

tüchtige General- und Bezirks-Vertreter.

Selbständige Stellung, festes Gehalt und sonst übliche Nebenbezüge, evtl. auch Pensionberechtigung. Bezirks-Büros, Beamte u. Inspektoren stellt die Gesellschaft. Kautionsfähige Fachleute, die gute persönliche Erfolge aufzuweisen haben und mit den örtlichen Verhältnissen eingehend vertraut sind, wollen ausführliche Bewerungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abdrücken, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie einreichen. B18a.2.1

Concordia, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Köln, Maria-Ablassplatz 15.

Erstklassiger Oberbeamter

wird von konkurrenzloser Lebensversicherung für großen Bezirk gesucht. Es wird nur auf bewährte Kräfte gerechnet, die großen Erfolg in Organisation und Akquisition nachweisen können. 501a.2.2 Geff. ausführliche Offerten unter M. P. 233 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., München.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1294

Verkäuferinnen

für Schreibwaren und Bücher. **Geschwister Knopi.**

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt ein 590a

jüngeres Fräulein

welches gut stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbiten **Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser, Heilbronn a. N.**

Kindermädchen für tagsüber auf einem 1 1/2-jährigen Kind sofort gesucht. B1988 Partrstr. 3, 3. Stod.

Köchin gesucht baldigst 524a.2.1 gut. Lohn, fr. Meise, Zeugnisabscr. **Jr. Rittmeister Halling, Mainz, Walpodenstr.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten versteht u. bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Febr. gesucht. B1989.2.1 Gerrenstraße 46, 3. St.

Monatsfrau für vor- u. nachmittags gesucht. Bärklstraße 8, 3. St. B1959

Schäftestepperin gesucht. Für erffill. Schuhmachergeschaft wird eine tüchtige Stepperin, welche auch vorrichten kann, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1181 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Servierfräulein sucht Stelle in gutem Lokal. Adresse zu erfragen unter B1972 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngere Frau sucht Arbeit im Badischen und Rhenischen (Reichsstadt) Offerten unter Nr. B1572 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Vermietungen

Sehr schöne Wohnungen von 3-5 Zimmern, sowie viele möbl. Zimmer in jeder Gegend sind angemeldet und werden gratis nachgewiesen. Neuanmeld. täglich erwünscht. B1970

Wohnungsbüro, Fasanenstr. 1. Mehrere nette H. Geff. werden eben. nachgemietet.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 312 M. B1893.2.2 Rab. Karl-Wilhelmstr. 26, 5. St.

Bürlinstraße 12, Südweststadt, 3 Zimmerwohnung mit Bad, 4. Stod, zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B1924

Durlacherstraße 35 sofort ein Zimmer und Küche zu vermieten. Rab. im Laden. B1948.5.1

Jährigerstr. 13 ist eine schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung samt all. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B1977.2.1

Großes, schönes, sehr gut möbliertes 1217

Zimmer

per sofort zu vermieten. Kaiserstraße 127, 1 Treppe.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sof. od. auf 1. Februar zu vermieten. B1806 Gerrenstr. 16, 3. St.

Schön möbliertes Zimmer sofort an soliden Herrn zu vermieten. Anschlag an die Elektrische B1966 Götter, Götterstraße 23, 3. St. r.

Amalienstr. 55, Vorderb. par. ist ein möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten sof. zu verm. B1922.1

Bernhardtstr. 6, par. sind 1-2 gut möblierte Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. Fräul. zu vermieten. Auf Wunsch Pension. Auch vorübergehend. B1952.1

Durlacher-Allee 16, 3 Treppen, ist ein frei gelegenes, gut möbliertes Zimmer mit Pension an beif. sol. Herrn zu vermieten. B1989

Dürichstr. 40, 3. St., Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig hübsch möbliert, sofort zu vermieten. B1976

Karl-Wilhelmstr. 28, 5. Stod, ist ein möbl. Manf.-Zimmer, heizbar an anhand Arbeiter oder anständig Fräulein sogleich oder später zu vermieten. B1991.2.1

Kronenstr. 3, III. St. links ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1951.2.1

Dienstadtstr. 1, 3. Stod, sind 2 in- einandergehende, schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit separ. Eingang auf 1. Febr. od. später zu vermieten. B1982.1

Schönfeldstr. 6, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhiger schöner Lage bei einzelner Dame zu vermieten auf 1. Febr. B1977

Schönenstraße 48 erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost u. Wohnung um billigen Preis. Auch ist eine gute Schlafstelle frei. B1897

Walhornstr. 7, Oth., ist ein ein- fach möbliertes Zimmer mit Aussicht in einen Garten billig zu vermieten. B1949

Miet-Gesuche.

Gesucht wird auf 1. April von einer kleinen Beamtenfamilie eine größere 2 Zimmer-Wohnung mit Manfard oder kleinerer 3 Zimmer-Wohnung, wozu möglich in der Südstadt oder Nähe der Hauptpost. Offerte mit Preisangabe unter Nr. B1942 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche und separatem Eingang. Mitte der Stadt gesucht. Geff. Offerten unter Nr. 1213 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann sucht per 1. Februar gut möbliertes Zimmer. (Oststadt.) Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1987 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/11 Uhr verschied nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Jakobine Sohn

geb. Henninger im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien: Peter Sohn, Gustav Sohn, Gustav Erb.

Karlsruhe, 19. Januar 1911. Ruppurrerstr. 8.

Die Beerdigung findet Samstag den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B1990

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Babie sehr gute Preise. Komme l. Haus. Sak. Gutmann, Röhlingerstraße 23. B1953

Verloren am Mittwoch mittag ein Paket mit Seide und Futter. Kaiserpassage oder Kaiserstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserpassage 33/35, bei Billipjohn. B1960

Lederwalzmaschine,

45 cm Walzenlänge, eine Waschwanne, eine Badewanne, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 1205.3.1 Luisenstraße 45.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Der Stolz des Weibes

Lass mich dein Haar küssen!



JAVOL

schaft langes volles üppiges weiches seidiges duftiges Haar. Beseitigt Haarfall und Kopfschuppen. Seit vielen Jahren stets bewährt.

Mortifer

ist der wirksamste und billigste Telefon-Desinfektor der Gegenwart. Monatlich 50 Bfg. Mortifer-Vertrieb für Baden 218a.4.3

Hermann Winterroth, Triberg i. B.

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

